

Mag. Paleta Elfriede  
GRG 13, Wenzgasse 7

An die Leitungsmitglieder der Projektgruppe zur ZRP in Mathematik

Betreff: Informationsveranstaltung zur **Zentralen Reifeprüfung in Mathematik** in Wien

Am 9.10. 2009 fand an der Uni Wien eine Veranstaltung zur ZRP statt.

Ich habe mich dafür angemeldet, da ich eine 6. Klasse unterrichte und mit dem Gedanken gespielt habe, mich für die Pilotphase zu melden.

Nach dieser Veranstaltung wusste ich, dass ich sicher nicht daran teilnehmen werde.

Im Folgenden möchte ich einige Gründe dafür, d.h. meine Eindrücke von dieser Veranstaltung, nennen.

- Die große Mehrheit der anwesenden Kolleginnen und Kollegen äußerte den Wunsch, die ZRP sollte aus 2 Teilen bestehen, einem zentral vorgegebenen und einem, der in der Verantwortung der/des Unterrichtenden liegt. Auf alle Fragen dazu kam von den Vortragenden die stereotype Antwort: „Wir wollen das auch, aber es war politischer Wille, dass das nicht so ist.“ Dieser Satz kam so häufig als Antwort, dass ihn keiner mehr hören konnte.
- Die Frage aus der Kollegenschaft, ob nicht die Gefahr besteht, dass es zu einem „teaching to the test“ kommen wird, wurde mit JA beantwortet.
- Auch die Sorge der Kolleginnen und Kollegen, dass der Freiraum des Unterrichtens sehr stark eingeschränkt werden könnte, da Druck ausgeübt werden wird, nur das zu unterrichten, das man benötigt um die Klausur positiv abzuschließen (also nur die Grundkompetenzen) wurde von den Vortragenden nicht entkräftet, sondern bestätigt. (Der Druck wird - so fürchten wir, von den Eltern auf die Direktorinnen und Direktoren ausgeübt werden und von diesen auf die Kolleginnen und Kollegen.)
- Es gibt kein Lehrbuch für die 5.Klassen des Schuljahres 2010/11 (diese Klassen sind der 1. Jahrgang, der nach der neuen RP maturieren soll), das entsprechende Beispiele enthält.

- Für die Sonderformen, eine Kollegin unterrichtet im einem musischen RG mit geringerer Stundenzahl als das „RegelRG“ gibt es keine eigene Klausur. Diese Frage wurde ebenfalls nur mit dem Hinweis auf den politischen Willen abgewürgt.
- Es wurden 2 Beispiele vorgestellt, je eines für die Grundkompetenzen (Teil 1 der Klausur) und die erweiterten Kompetenzen (Teil 2 der Klausur).

**Beispiel 1: Eigenschaften von Funktionen**

Die Vortragenden konnten uns nicht sagen, wie viele Punkte diese Beispiele hätten und ob alle Unterpunkte erfüllt sein müssen um das Beispiel als richtig bewerten zu können. Sie sprachen davon, dass die Beispiele 6 bis 16 items hätten, konnten die Frage, aus wie vielen items diese Beispiele bestehen, leider nicht beantworten.

**Beispiel 2: Einkommensverteilung**

Die Formulierung und der Inhalt dieses Beispiels sind m.E. nicht exakt bzw. wirklich verständlich. Die Vortragenden waren allerdings nicht in der Lage, die berechtigten Fragen und Hinweise der Kolleginnen und Kollegen ernsthaft zu beantworten oder darauf einzugehen, oder sie wollten nicht.

- Die Beurteilung ist wohl sehr kritisch zu hinterfragen. Die Klausur besteht aus 2 Teilen, vom 2. Teil - in diesem wird auch die Eigenständigkeit des Arbeitens überprüft – bräuchte man keine Punkte um insgesamt die Note „Genügend“ zu erreichen!

Nach der Information vom 9.10.09 würden 75% von 50% der gesamten Klausur reichen um mit Genügend abzuschließen. (Das sind 37,5%.) Die Antwort auf die entsprechenden Wortmeldungen war die folgende:“ Wir werden wahrscheinlich von den 75% noch auf ca. 50% hinuntergehen müssen.“

Ebenso war es für mich und viele Kolleginnen und Kollegen erschreckend, zu hören, dass ein großer Teil der Beispiele mittels „multiple choice“ zu beantworten ist.

Viele Kolleginnen und Kollegen waren nach dieser Veranstaltung extrem verunsichert, entsetzt und frustriert, wie ich aus Gesprächen, die ich im Anschluss an diese Veranstaltung mit Kolleginnen und Kollegen geführt habe, entnehmen konnte/musste.

Um Missverständnisse auszuschließen. Ich fürchte mich nicht davor, dass meine Schülerinnen und Schüler eine ZRP nicht bestehen würden.

Mit freundlichen Grüßen, Elfi Paleta